

**Zeitschrift:** Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseur, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie

**Herausgeber:** Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseur, Heilgymnasten und Physiopraktiker

**Band:** - (1958)

**Heft:** 162

**Rubrik:** Verbandsmitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

die Gesamtbehandlung einschliesslich der zwischengeschalteten Uebungen zu Anfang mit Dreiviertel Stunden nicht zu hoch berechnet ist. Ueber diese Zeit sollte die Behandlung nicht gesteigert werden und möglichst bald auf etwa eine halbe Stunde herabgeschraubt werden.

Niemals vergesse man dem Patienten seine Uebungen, etwa wie sie in dem Programm der Brustkorb- und der Atemübungen gezeichnet sind, mit auf den Weg zu geben und ihn zu häuslichen Uebungen zu ermahnen, sonst wird der Wert der Therapie immer ein beschränkter bleiben.

## IX. Internationaler Kongress Hamburg

4.—7. September 1958

Am Montagmorgen, den 1. September verliess unser Car, gefüllt mit dreissig Mitgliedern, den Hauptbahnhof Zürich. Bei strahlendem Wetter besuchten wir Heidelberg mit seinem weltberühmten Schloss. Die reizenden Rokokoblumenrabatten im Schlossgarten, wie auch der schöne Blick über den Neckar werden uns allen in Lester Erinnerung bleiben.

Gegen Abend erreichten wir Rudesheim mit seinem berühmten Rheinwein und seinen ebenso berühmten «Festereien». Am 2. September, wieder bei strahlendem Sonnenschein, genossen wir die Rheinfahrt: Rudesheim-Koblenz. Uns allen machten nicht so sehr die Lorelei und die vielen Schlösser einen tiefen Eindruck, viel eindrücklicher für uns alle war es, den regen Schiffsverkehr zu beobachten. Fuhr ein Schlepper mit Schweizerkreuz vorbei, brüllten wir stürmisch Ahoi. Unser Chauffeur Bräm begleitete uns treulich am Ufer und nahm uns in Koblenz in Empfang. In Köln war der Reiseführer bestellt, der uns auf einer Stadtrundfahrt das neue Köln erklärte. Den altherwürdigen Dom, der beinahe wieder ganz renoviert war, und das grösste gotische Bauwerk Europas ist, bewunderten wir von aussen und innen. Am Abend übernachteten wir in Onyhausen, wie die dortigen Deutschen behaupten, dem berühmtesten Bade Deutschlands. Das Schwimmbad mit Gymnastiksaal lag inmitten phantastisch schöner Gartenanlagen. Die Patienten, alle ärztlich untersucht, traten am Morgen um 7 Uhr zum Frühturnen im Gymnastiksaal an. Dann gab eine Heilgymnastin 15 Minuten leichte Bodengymnastik (System Prof. Kohlrausch). Nachher durften die Patienten 15 Minuten ins Schwimmbasin, wo die Heilgymnastin und der Badewärter streng darauf achteten, dass keiner der Patienten rawlte, um die Wette schwamm oder den Kopf unters Wasser tauchte. Nachher douchen und 2 Stunden Ruhe.

Am dritten Tage waren wir über Mittag in Bremen, wo wir einen hochinteressanten Ueberblick über die freie Stadt Bremen erhielten. Besonders beeindruckte uns der technische Hafen Bremens, seine noch übriggebliebenen alten Bauten und die grosszügige Neuanlage der Häuser mit ihren grossen Grünzonen und vielen Einfamilienhäusern. Gegen Abend, nachdem wir lange über Land gefahren waren, erreichten wir Hamburg. Hamburg

war ebenso grosszügig aufgelaut worden und machte auf uns den Eindruck einer lichten Stadt: sehr aufgelockert durch die Alster und die Elbe. Auch um diese Flüsse lagen breite Grünzonen mit sehr schönen Gartenanlagen und wunderschönen Villen. (Verschied. Gesandtschaften.) Auffallend waren die gepflegten Gärten und die geschmackvoll mit Blumen dekorierten Häuser.

Am 4. Sept. begann der Kongress mit einer Ansprache von Eduard Krimberg, Hamburg. Von Dr. Dr. Nachtrab, Hamburg wurde der Vortrag: «Der Beruf des Masseurs und Heilgymnasten» abgelesen: «*Beste Ausbildung anstreben. Eigene Verantwortung entwickeln. Dadurch nur kann die Leistungshöhe erzielt werden. Stillstand ist Rückstand. Ohne lebendiges Interesse an der Fortbildung kein Fortschritt.*» Dr. Nordin, Paris sprach über «Die Entwicklung der klassischen Massage und Heilgymnastik.» Er befürwortete eine differenzierte Behandlung. Er gibt zu bedenken, dass die Wiederherstellungstherapie schon sehr grosse Gebiete erobert hat: Wiederherstellung der Lunge, Behandlungen bei Herzkrankheiten, Behandlung nach Kinderlähmung, und stellt die Behandlung von Geisteskranken in Aussicht.» (Versuche in Irrenhäusern in der Schweiz wurden schon seit einer Reihe von Jahren gemacht, aber eher mit rhythmischer Gymnastik. Luem, von der Akrobatik herkommend, und ein sehr guter Psychologe, arbeitet schon sehr lange in Irrenanstalten.)

Dr. Nordin will die 6 klassischen Massagegriffe auf Reiben und Kneten einschränken, evtl. sollte nur noch das Kneten als wichtig bleiben. Er ist also für eine starke Rationalisierung der heutigen Massage. Die Heilgymnastik teilt er ein in korrigierende Gymnastik und Segmentgymnastik. Jede dieser beiden Methoden hatte Erfolg, aber keine einen durchschlagenden Erfolg. Jedoch prophezeit er der Heilgymnastik ein grosses, weites Feld.

Im Gegensatz zu Dr. Nordin's Vorschlag, die Massage weitgehend zu vereinfachen, stellt sich Dr. Rabe in seinem Vortrag über: Spezialmassagen. Er befürwortet die klassische Massage nach Reflexgesichtspunkten. Reflexmassage stellt viel höhere Ansprüche an die Bildung des Masseurs. Bei Spezialmassagen geht eine subtile Tastuntersuchung des ganzen Körpers voraus. Bei Spezialmassagen auf kleinen Flächen empfiehlt er gezielte, kräftige

Fingerkuppenarbeit. (Wie Kohlrausch.) Wert oder Unwert liegt selten an der Methode, sondern am Können des Behandlers. Die Reflexmassage behebt die Stagnation in den Lymphgefässen. Es werden längerandauernde Reize ausgelöst. Die Behandlung beginnt meistens mit dem untern Aufbau, im Gegensatz zur klassischen Teilmassage, welche oft vom Rande aus angefangen hat zu arbeiten. Nach Wirt unterstützt auch Rabe die einschleichende, kurzzeitige Behandlung. Die Arbeit sacral bis cranial steht unter dem Gesetz der Gesamtreaktion. Die Behandlung an sekundären Stellen verteuert und verlängert die Behandlung. Rabe behandelt 15 Minuten. Weiter verweist Rabe auf die Periostmassage nach Vogler und auf die Herz-Rückenmassage nach Aurelius und auf die Finnische und Schwedische Massage. Grossen Wert legt Rabe auf die Rollmassage, welche Depotreize schaffe. In der Nervenpunktmassage nach Cornelius scheint sich Dr. Rabe ebenso gut auszukennen wie in der Dick-schen-, Leube-, Kohlrauschmassage (Nervenpunkte). Im Ganzen hat man den Eindruck, dass Dr. Rabe sich nicht nur in der Massageweltliteratur gründlich auskenne, sondern auch die vielen verschiedenen Techniken und Methoden der Massagen beherrsche und sie an den richtigen Orten anwende. Er warnt: Achtung bei Spezialmassagen! Nicht borniert sein!

Am Abend war für die ausländischen Gäste ein grosser Empfang beim Senat im Stadthaus.

Am Freitag, den 5. September wurde der Kongress eröffnet durch eine, leider sehr schlecht hörbare, Bandaufnahme: Prof. Kohlrausch, «Einführung in die Heilgymnastik». Wir hoffen, dass die Vorträge für unsere Leitung erhältlich sind und wie immer in unserer Zeitung publiziert werden. Für uns sehr interessant war es, die berühmten Männer wie Klapp (Sohn des Gründers der Skoliosenbekämpfung durch Kriechen) kennen und hören zu können Erna Becker, Methode Niederhöffer, kannten wir bereits, da sie schon einige-male mit uns gearbeitet hat. Interessant, aber nicht neu, waren die Vorträge von Dr. med. Marnitz: «Die speziellen heilgymnastischen Uebungsbehandlungen» und Dr. Rabe: «Manuelle Therapie — Passive heilgymnastische Arbeit am Patienten.» Bei all diesen Vorträgen ist uns immer wieder bewusst worden, dass eine gründliche Ausbildung in Massage und in Heilgymnastik unerlässlich ist.

Wohl einer der markantesten Vorträge war der Vortrag der Frau Roth Neumann-Neurode über «Säuglingsgymnastik und Kinderheilgymnastik». Dass sie mit ihrer starken Persönlichkeit, gepaart mit grossem psychologischen Einfühlungsvermögen und mutigem persönlichen Einsatz (das alles wären die idealen Eigenschaften für uns alle) grosse Erfolge hat, zweifeln wir keinen Moment. Prof. Dr. Lampert, der «Ueber das deutsche Badewesen als Faktor für Therapie und Prophylaxe» sprach, bewies, dass er mit seiner Methode: Anfangstemperatur genau der Eigentemperatur des Patienten angeglichen, unerhörte Erfolge habe mit seinen aufsteigenden Bädern. Er hofft, Versuche sind im Gange, auch bei Krebserkrankungen Erfolge verzeichnen zu können.

Am Freitagabend starteten wir Schweizer zu einer Hafenrundfahrt, welche für uns alle sehr eindrucksvoll war. Anschliessend fand die Lam-pionfahrt auf der Alster statt.

Der Vortrag von Werner Ramm, Masseur und Sportlehrer, zeigte uns, dass wir oft oder meistens nicht einmal das Nötigste an Eigentaining absolvieren. (Damit war er mit Dr. Marnitz einig, dass der Gesunde selten seine Leistungsfähigkeit zu steigern suche.) Was Herr Ramm über seine eigene Leistungsfähigkeit zeigte, war eher über-trieben grossartig. (Meine persönliche Meinung wäre, den Körper wenigstens durch konsequente, leichte, allgemeine Uebungen an der frischen Luft und viel Entspannungsübungen zu trainieren oder wenigstens fit zu halten, was für uns, bei unserm körperlich sehr anstrengenden Beruf sicher zuträglicher wäre.) Die Vortragsreihe schloss mit dem überaus interessanten Vortrag von Prof. Hans Storck über: «Vergleichende Betrachtungen über Massage und hydrotherapeutische Massnahmen.»

Nachdem verschiedene Vertreter verschiedener Nationen der Kongressleitung ihren Dank ausgesprochen hatten (Herr Bosshard sprach, sicher im Namen von uns allen, seine Verwunderung aus über den grosszügigen und phantastischen Wiederaufbau Deutschlands), schloss der 9. internationale Kongress.

Am Samstagabend war noch Bankett und Unterhaltungsabend. Dort traf man wieder zusammen mit seinen alten Bekannten von früheren Kongressen oder lernte wieder neue Menschen aus andern Ländern kennen. Eigentlich sollte man das Bankett an den Anfang eines Kongresses setzen und die Menschen der verschiedenen Nationen bunt durcheinander setzen.

Am Sonntag war das Lager geteilt: Hier Hagenbeck, dort Helgoland. Wir Helgolandfahrer glaubten, dass das Schiff «Die Lunte Kuh» extra für uns startbereit gemacht worden sei, was jedoch eine Täuschung war. Die Entwicklung der Elbe, vno einem grossen Fluss ab Hamburg, zu einem riesigen Strom bei seiner Mündung ins Meer, machte uns einen tiefen Eindruck. Die Meerfahrt, eine richtige Erholung für uns, wird uns allen in schönster Erinnerung bleiben.

Am Montagmorgen um sieben Uhr verliessen wir Hamburg pünktlich. Hamburg, mit seinem Bloomen und Waterspielen, seiner Alster, der Elbe, dem schönen Rathaus, den netten, aufgeschlossenen Deutschen, wird uns in schöner Erinnerung bleiben. Herr Bräm führte uns über die Lüneburgerheide, mit seinem Honig und Heidekraut. In Hannover speisten wir im alten, ausserordentlich schönen Rathaus. Hannover, mit seinen grosszügigen Grünanlagen und Seen inmitten der Stadt, und seinen wundervollen Bauten (prächtiger Renaissancebau) und seinen modernen Strassen, gefiel uns allen ausserordentlich gut.

Im Bad Hersfeld, dem bekannten Bade für Stoffwechselkrankheiten, fanden wir einmal mehr eine ideale Unterkunft. Das Bad wurde uns von fachkundigen Leuten erklärt. Am Dienstag starte-

ten wir rechtzeitig und luden unsern Herrn Jakob Bosshard ab, welcher die Messe besuchte. Frankfurt ist jetzt besonders bekannt durch seine neuartige Anlage von Strassen. Nachdem wir in Baden-Baden diniert hatten, genossen wir die schöne Fahrt durch den Schwarzwald. In Donaueschingen assen wir unsern letzten «Zvieri», nein, wir jausten zum letztenmal auf deutschem Boden. Frau Dörflinger las uns dort noch ihre gutgelungene Schnittzelbank vor, wofür wir ihr bestens danken. Und dann gings heim in die Schweiz.

Herrn Bosshard, der wirklich immer besorgt ist uns eine gute Weiterausbildung zu verschaffen (Der Besuch eines Kongresses dient ja auch dazu, eine Uebersicht zu bekommen, was in den einzelnen Ländern Neues geboten wird), danken wir ganz speziell nochmals für seine umsichtige Oberleitung am und zum Hamburger 9. internationalen Kongress.  
L. Schärer.

Physicthérapeute femme  
cherche situation à Genève  
Ecrire sous chiffre No 693



**SCHWEIZER MASSEURE  
verwenden Schweizer Moor!**

**Neuzeitliche Moor-Therapie  
mit YUMA-MOORBAD und  
YUMA-Moorschwefelbad.**

Schlammfrei! Kein Absetzen!  
Alle Moor-Wirkstoffe in völlig  
wasserlöslicher Form. 2 dl auf  
1 Vollbad. Sofort gebrauchsfertig.

**YUMA-Moorzerat-Packung**  
für Gelenk- u. Teilpackungen.  
Anwendungstemp.: 60 Grad.  
Wärmehaltung: 1—3 Stunden.  
Saubere Handhabung.

Literatur und Muster durch:  
**Einziges** Verarbeitungswerk  
für **Schweizer Moor**:

**YUMA-HAUS GAIS**  
Tel. (071) 9 32 33

Einzigartige  
Erfolge bei:

**Rheuma**

**Ischias**

**Gicht**

**Muskel-**

**Haut-**

**Frauen-**

**Leiden**

**Am internationalen**

**Kongress in Hamburg**

**besprochen oder**

**ausgestellt:**

**APPARATE FÜR SAUGMASSAGE**

**INFRAROT- UND ULTRAVIOLETT-LAMPEN**

**INTERFERENZSTROM-GERÄTE**

**NEMECTRODYN-ENDOGENOS**

**HEISSLUFTBEHANDLUNG-APPARATE**

**MIT FLIESENDEM LUFTSTROM**

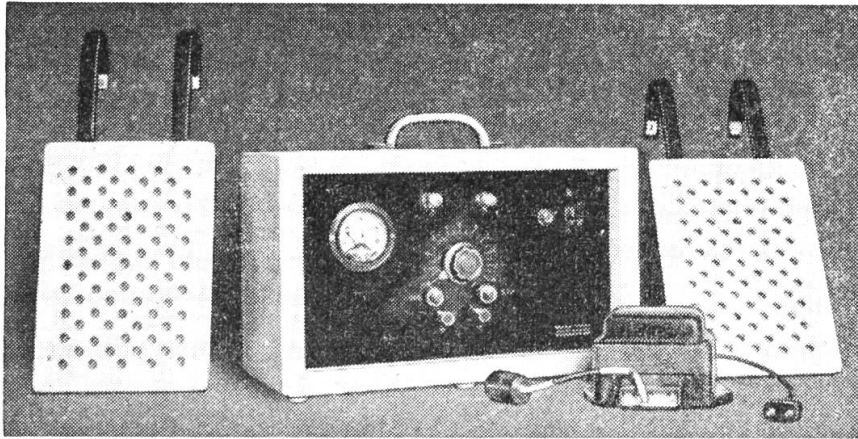
Lieferbar durch:

**QUARZ AG.**

**Zürich 8**

Othmarstrasse 8

- Telefon (051) 32 79 32



## Elektro-Bäder

seit 25 Jahren.

Div. Ausführungen für jede Wanne.

**Baldur Meyer, El. Ing.**

Seefeldstrasse 90

**Zürich 8,**

Tel. (051) 32 57 66



## Diät-Restaurant Seit 60 Jahren ein Begriff

*Rohkostspeisen, Erfrischungen, Salate, Butterküche  
Café, Tee, feines Gebäck aus eigener Konditorei*

Helle, neuzeitl. behagliche Räume finden Sie bei uns im Parterre und 1. St.

L. H I L T L, Zürich 1, Sihlstrasse 26 Tel. 25 79 70

## VERBANDARTIKEL

mit Marke



sind Vertrauensartikel

### Chemisch reine Verbandwatte

**Floc** in Zickzack-Lagen und Preßwickeln  
**Kanta** praktischer Wattezupfer und Nachfüllpackung  
solide Gazebinde mit festgewobenen, nicht  
fasernd. Kant.; kleinste Breiten 1 und 2 cm

### Gazebinden

**Imperma** in allen Breiten  
wasserfester Wundverband

**Excelsior** elastische Idealbinden

**Elvekla** elastische Verbandklammern

**Compressyl** Salbenkompressen, vorzüglich bei Hautverletzungen  
und Verbrennungen

**Rumex** Taschentücher aus Zellstoffwatte

**Hymona** Damenbinden

**Silvis** Gesichtstüchlein

Interessenten lassen wir auf Wunsch bemusterte  
Offerte zugehen

## Verbandstoff-Fabrik Zürich AG.

Zürich 8

Seefeldstraße 153

Telephon (051) 24 17 17

## Weleda-Präparate

### Für die Massage

Spezial-Hautöl für die Massage-  
praxis, sowie Everon Hautfunktionsöl  
für den Wiederverkauf.

### Für das Bad

Weleda-Badezusätze, hergestellt  
aus echten ätherischen Ölen, Rosmarin  
Badezusatz, Edeltannen Badezusatz,  
Eucalyptus Badezusatz, Lavendel  
Badezusatz, Badekräuter etc.

Verlangen Sie Muster und Preise,  
sowie die kostenlose Zusendung der  
«Weleda Nachrichten».

Weleda AG Arlesheim

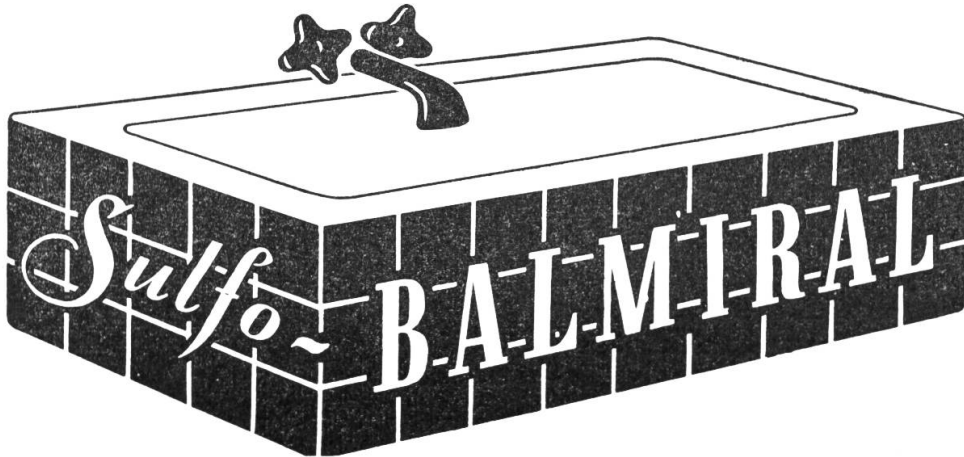


Bei rheumatischen Erkrankungen, Dermatosen und zur Kräftigung

GERUCHLOS

KASSENZULÄSSIG

# Sulfo- BALMIRAL



Chemische Fabrik SCHWEIZERHALL Schweizerhalle/Basel

Zu verkaufen:

Wegen Platzmangel neue Saunakabine für 3 Personen, 2m/180/2m, Holzfeuerung m. Steinbehälter, finnisches Modell. Fr. 2600.—

Frau G. Körner, Masseuse

Untere Scherrerstr. Rätterschen (Zch)  
Tel. (052) 3 64 78

Zu vermieten

## Bad Anstalt

in der Nordwestschweiz.

Für fleissiges Masseur-Ehepaar gute Existenz.

Offerten unter Chiffre G 8134 an  
Publicitas AG. **Solothurn**

Gesucht in Universitätsklinik zu baldmöglichstem Eintritt 1—2 gesunde, jüngere

## Heilgymnastinnen

die sich über eine gute Ausbildung ausweisen können. Neuzeitliche Arbeits- und Freizeitbedingungen bei angemessener Besoldung und Fürsorge gemäss dem neuen kantonalen Gesetz.

Offerten mit Berufsausweisen, Arbeitszeugnissen und Passphoto sind zu richten an Chiffre No. 692



Für neu (eventuell schon für Winter 58/59) zu erstellendes Massage-Institut mit Sauna in Arosa wird als Pächter

## MASSEUR

am liebsten Masseur-Ehepaar, gesucht

Einziges Institut am Platze. Jahresbetrieb, der eventuell im Sommer und in der Zwischensaison etwas reduziert werden kann.

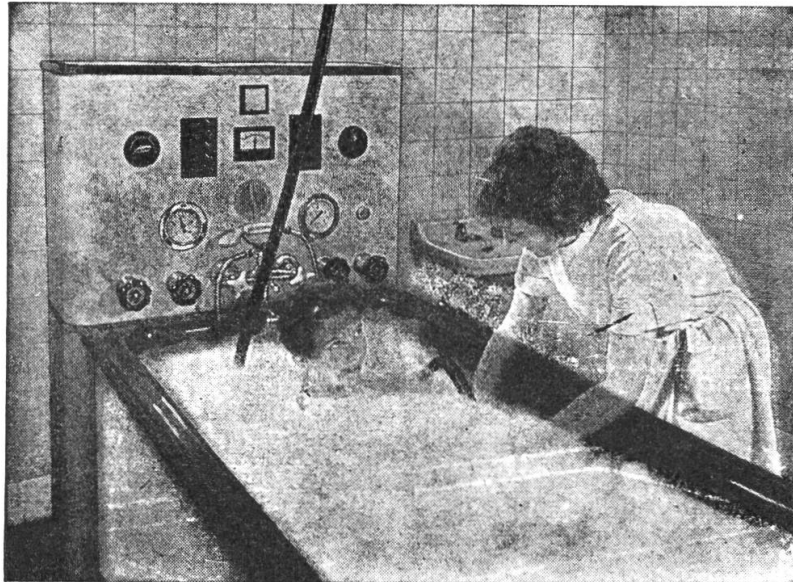
Interessenten werden ersucht, sich schriftlich zu wenden an die Direktion der Kurverwaltung Arosa.

Zu verkaufen

## in der Stadt Solothurn

Wohn- und Geschäftshaus «Stadtbad» am Klosterplatz. Das Haus besitzt im Parterre Badekabinen und die dazugehörenden Räumlichkeiten zum Betrieb einer Praxis für Heilmassage, Sauna etc. Als Badeetablissement ist das Objekt seit langen Jahren bestens eingeführt. Für tüchtigen Fachmann erstklassige und ausbaufähige Existenz. Näheres zu erfragen beim Beauftragten

Dr. Herbert Pfluger, Fürsprecher, Solothurn, Hauptgasse 54



## Kombinations-Anlage 55

**für Elektro-galvanische Vollbäder - Unterwasserstrahl-  
Massage - Ueberwärmungsbäder - Wirbelsprudelbäder**

### **Plastikwannen**

in verschiedenen Grössen, Ausführungen und Farben

U.W.-Anlagen in allen Ausführungen - Univers.-Gerät für  
Teil- und Ganz-Unterwassermassage-Behandlungen - Kohlen-  
säure-Mischapparate - Luftsprudelanlagen - Mehrstrahl-  
Vibrationsmassagedüsen



**Apparatebau Karl Schreiner**  
**Freiburg/Br.**  
Schreiberstrasse 8, Tel. 48 93

**Wizard**

**Fusstützen  
Krampfader-  
strümpfe  
Sportbandagen**

**L. GROB + P. TREFNY jun.**

Beckenhofstr. 54, Zürich 6, Tel. 26 10 42

Gesucht auf 1. Januar 1959  
in Heilgymnastikinstitut nach Bern

### **Heilgymnastin**

Interessante Tätigkeit. Dauerstelle.  
Bevorzugt wird Schweizerin, die In-  
teresse an selbständigem Arbeiten  
hat.

Offerten mit Lohnansprüchen, Lebens-  
lauf und Photo sind zu richten an  
Max Wepfer, Amtshausgasse 24, Bern